

Was ist Globalisierung? Welche Antworten gibt es darauf?

Was ist Globalisierung?

Laut Brockhaus-Lexikon ist darunter zu verstehen:

„die Entstehung weltweiter Märkte, das heißt, die **Internationalisierung des Handels**, der **Kapitalmärkte**, sowie der **Produkt- und Dienstleistungsmärkte** und die **internationale Verflechtung der Volkswirtschaften**.

Der Globalisierungsprozess der Märkte wird vor allem durch **neue Technologien im Kommunikations- Informations- und Transportwesen**, sowie durch neu entwickelte **Organisationsformen der betrieblichen Produktionsprozesse** vorangetrieben.

In seinem Buch „Was ist Globalisierung?“ von Ulrich Beck zeigt dieser an Hand von fünf Beispielen aus verschiedenen Bereichen, wie die Welt immer mehr zusammenwächst.

Die **informatorische** Globalisierung

Beispiel: In der Zusammenbruchphase des sowjetischen Imperiums hält Boris Jelzin, der damals noch Präsident der russischen Teilrepublik war, von einem Panzerwagen aus an die Bevölkerung Moskaus eine mutige Rede gegen die kommunistischen Putschisten. Die Rede wird nicht vom sowjetischen Rundfunk (der in den Händen der Altkommunisten war), sondern per Satellit über CNN übertragen. In diesem historische Augenblick politischer Entscheidung wird die eklatante Bedeutung eines globalen Informationsnetzes – symbolisiert durch Satelliten – exemplarisch erkennbar. Die nationalstaatliche Informations-Souveränität ist außer Kraft gesetzt.

Die **ökologische** Globalisierung

Beispiel: In den 60-Jahren, lange Zeit vor der heute stattgefundenen Globalisierung fanden Biologen im Fleisch von Pinguinen im Südkap hohe Konzentrationen von Industriegiften, die – auf welchen Wegen auch immer – aus den Produkten und Schornsteinen der Chemiekonzerne in den letzten Winkel der scheinbar unberührten Natur eingedrungen sind. Mit der Umweltkonferenz von Rio im Jahre 1992 ist diese historische Erfahrung globaler ökologischer Krisen zu der Formel und Forderung „nachhaltiger Entwicklung“ politisch konkretisiert worden.

Das Ergebnis dieser Konferenz ist die AGENDA 21, ein von mehr al 170 Staaten verabschiedetes Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert, das in seinen 40 Kapiteln alle wesentliche Politikbereiche einer umweltverträglichen, nachhaltigen Entwicklung anspricht.

Die **ökonomische** Globalisierung

Beispiel: Vor einigen Jahren stürzte ein junger Finanzjongleur durch erlaubt-unerlaubte transnationale Spekulationen ein altehrwürdiges britisches Bankhaus in den Ruin, in dem er in kürzester Zeit mehrere Milliarden Pfund Verluste machte. Im Dickicht des Weltmarktes hat sich eine neue virtuelle Ökonomie transnationaler Geldströme herausgebildet, die immer weniger an ein materielles Substrat gebunden ist, sondern sich in einem Spiel von Daten und Information auflösen. Die hieraus sich ergebenden neuen spekulativen Gefahren entziehen sich den nationalstaatlichen Kontrollen, ohne dass ein Ordnungsrahmen für Transnational- oder Globalökonomie in Sicht wäre.

Die Globalisierung von **Arbeitskooperation** bzw. **Produktion**

Beispiel: Es ist einundzwanzig Uhr zehn; auf dem Berliner Flughafen Tegel teilt eine freundlich-routinierte Stimme den ermüdet wartenden Fluggästen mit, dass ihr Flugzeug endlich zum Einsteigen bereit ist. Die Stimme stammt von Angelika B. aus Kalifornien, die vor ihrem Bildschirm sitzt. Der Ansagedienst des Berliner Flughafens wird nach achtzehn Uhr per online von Kalifornien aus bedient und zwar aus ebenso einfachen wie einsichtigen Gründen. Erstens müssen dort keine Zuschläge für Spätdienst bezahlt werden, zweitens liegen dort die Lohn(neben)kosten für dieselbe Tätigkeit erheblich niedriger als in Deutschland. Telekommunikation macht es möglich. Die Notwendigkeit, an einem bestimmten Ort zusammenzuarbeiten, um Güter und Dienstleistungen herzustellen, gilt nicht länger.

Die **kulturelle** Globalisierung

Beispiel: Im Februar 1997 wird Aicha, der jüngste Hit des Exil-Algeriers Khaled, auch „König des Rai“ genannt, auf den französischen Pop-Olymp gehoben und zum besten Chanson des Jahres gekürt. Allein, dass sich eine Hymne an ein arabisches Mädchen auf den Plattentellern aller großen französischen Radiostationen (nicht nur in den arabisch-sprachigen Hinterhofsendern) dreht, ist bemerkenswert. Vom Ausland aus gesehen repräsentiert Khaled sogar Frankreich. Seine Figur und seine Musik belegen, dass Globalisierung regionalen Musikkulturen weltweite Bühnen und Bedeutung verschaffen kann.

Mögliche Antworten auf die Globalisierung

- 1.) Ausbau der politischen Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Nationalstaaten. Durch einen „Schulterschluss“ der Nationalstaaten müssen die transnationalen Unternehmen in ihre Schranken gewiesen werden.
- 2.) Beteiligung am Kapital. Hier würde in Ergänzung zum Prinzip Mitbestimmung das Prinzip des Miteigentums treten.
- 3.) Mehr in Bildung und Forschung investieren. Arbeit ist durch Wissen aufzuwerten. Zur „Flexibilität“ und „lebenslangem Lernen“ muss auch Sozialkompetenz, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kulturverständnis, vernetztes Denken, Umgang mit Unsicherheiten und Paradoxien kommen.
- 4.) Die Macht der Konsumenten nützen. Was gekauft und damit erzeugt wird, entscheidet der Konsument. Es gibt einen sehr einfachen Weg, um Konsumentenbewegungen mit winzigen Hebelchen eine beachtliche (politische) Hebelwirkung zu erzielen, in dem das „gläserne Produkt“ gefordert wird (gut leserliche Kennzeichnungspflicht, Einhaltung von Sozial-, Demokratie- und Umweltlabels, Produkthaftung seitens des Handels etc.).
- 5.) Bündnis mit Bürgerarbeit, in dem diese durch ein Bürgergeld, das etwa der Sozialhilfe entspricht, sichtbar gemacht wird. Dazu nicht-monetäre Quellen wie Tauschnetzwerke, Gutscheinsysteme, Sozialsponsoring.
- 6.) Entwicklung neuer Markt- und Kulturinnovationen: Ökologische Produkte, Individualisierung, Risikomärkte, Re-Regionalisierung von Märkten, Überwindung der kulturellen Homogenitäts-Blokade.